

Samstag, 18. November 2023, 18 Uhr
Sonntag, 19. November 2023, 17 Uhr (Volkstrauertag)

Theater Hameln
Konzertteil 1 (Schubert)

Marktkirche St. Nicolai Hameln
Konzertteil 2 (Mozart)

HAMELNER REQUIEM Wandelkonzerte mit Tanz

Franz Schubert (1797–1828)
Streichquartett Nr. 14 d-Moll
(„Der Tod und das Mädchen“)
mit einer Ballett-Choreografie von Lars Scheibner

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Requiem d-Moll KV 626
mit einer Tanzinstallation von Lars Scheibner
(Uraufführung)

Idee & künstlerische Konzeption:
Hamelner Kantorei & Theater Hameln

Mitwirkende:
Kuss Quartett
Sophia Körber (Sopran), Weronika Rabek (Alt),
Georg Drake (Tenor), Johannes Schwarz (Bass)
Hamelner Kantorei an der Marktkirche
(Chorassistenz: Henrik Stark)
SinG! Society des Schiller-Gymnasiums Hameln
(Einstudierung: Luisa Göhmann)
Ensemble Antico (auf historischen Instrumenten)
Musikalische Leitung: Stefan Vanselow
Deutsche Tanzkompanie
(Choreografie & Inszenierung: Lars Scheibner)
Silke Lindenschmidt, Ulf Pankoke
(VISION KIRCHENMUSIK)
Konzeption: Wolfgang Haendeler & Stefan Vanselow

Konzertdauer: 110 Minuten (mit Pause)

Konzerteinführung
mit Lars Scheibner und Stefan Vanselow
jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn
im Kunstkreis Hameln (gegenüber dem Theater)

Vorverkauf: Karten von 35 bis 12,50 €
(ermäßigt 5 € weniger) an der Theaterkasse
(Rathausplatz 5, 31785 Hameln; Tel.: 05151-916220)

www.hamelner-kantorei.de

Das HAMELNER REQUIEM wird gefördert durch: Calenberg-Grubenhagensche Landschaft, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Förderpreis Musikvermittlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und von Musikland Niedersachsen, Hanns-Lilje-Stiftung, Stadt Hameln, Stiftung Niedersachsen

förderpreis
musikvermittlung.



Stiftung
Niedersachsen



HANNS-LILJE-
STIFTUNG



Foto (Vorderseite): Photostudios Blesius Hameln (Quelle: Stadtarchiv Hameln)



Hamelner Kantorei
an der Marktkirche

Hamelner Requiem

Sa., 18. November 2023, 18 Uhr
So., 19. November 2023, 17 Uhr

WANDELKONZERTE MIT TANZ
mit der Uraufführung einer Choreografie
zu Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem

www.hamelner-kantorei.de



„Wer Frieden sucht, / wird den andern suchen, / wird Zuhören lernen, / wird das Vergeben üben, / wird das Verdammn aufgeben, / wird vorgefasste Meinungen zurücklassen, / wird das Wagnis eingehen, / wird an die Änderung des Menschen glauben, / wird Hoffnung wecken, / wird dem andern entgegengehen, / wird zu seiner eigenen Schuld stehen, / wird geduldig dranbleiben, / wird selber vom Frieden Gottes leben. – / Suchen wir den Frieden?“

Schalom Ben-Chorin (1913–1999), deutsch-israelischer Religionsphilosoph und Publizist

Die Geschichte der Menschheit ist geprägt von unzähligen Kriegen und gewalttätigen Konflikten. Auch Hameln hat darunter gelitten – unter anderem in den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs, als die Marktkirche und das historische Rathaus zerstört wurden. Heute tobt wieder Krieg in Europa: Unschuldige sterben, Unzählige sind auf der Flucht, weltweit wird aufgerüstet. Mit dem **HAMELNER REQUIEM** möchten die Hamelner Kantorei und das Theater Hameln der Gewalt ein Zeichen des Friedens entgegensetzen.

Das HAMELNER REQUIEM ist ein in Form und Inhalt einmaliges **Konzert- und Ballettereignis** in Gestalt eines **Wandelkonzertes**: Es beginnt im Theater mit Franz Schuberts Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“, live gespielt vom international gefeierten Kuss Quartett, zu einer Ballett-Choreografie der Deutschen Tanzkompanie aus Neustrelitz. In der Konzertpause begibt sich das Publikum zu Fuß auf einem „Lichterweg“ in die Marktkirche, begleitet vom Geläut der Kirchenglocken. Dort ist dann Wolfgang Amadeus

Mozarts Requiem zu erleben – mit der **Uraufführung einer Tanz-Installation** des renommierten Choreografen Lars Scheibner. Die Bühne wird dabei beherrscht von einem Gerüstturm mitten im Orchester, der als Sinnbild für den in den letzten Kriegstagen 1945 eingestürzten Turm der Marktkirche steht.

Die **Verbindung von Tanz und Spiritualität** ist eine Konstante in der Arbeit von Lars Scheibner. In seiner Inszenierung des Mozart-Requiem begegnen sich Chor, Orchester und Tanzende auf einer Ebene und lassen die Grenzen zwischen Musizieren und Tanzen ineinanderfließen. Im Körper der Tanzenden ist Kraft und Schönheit ebenso präsent wie Schwäche und Begrenztheit.

Die **Endlichkeit menschlichen Lebens** wird auch in der Musik thematisiert: Dem individuellen und säkularen Blickwinkel bei Schubert steht die gemeinschaftliche und religiöse Perspektive bei Mozart gegenüber, die auch die Hoffnung einschließt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Dieser Kontrast spiegelt sich in den Besetzungen und Aufführungsräumen des HAMELNER REQUIEMs wider: hier Streichquartett, dort Chor und Orchester; hier die weltliche Stadttheater-Bühne, dort der sakrale Kirchenraum.

Für das von VISION KIRCHENMUSIK konzipierte partizipative Musikvermittlungsprojekt zum HAMELNER REQUIEM erhielt die Hamelner Kantorei 2019 den **Förderpreis Musikvermittlung** der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen.